



Prof. Dr. Christoph Gröpl

Lehrstuhl für Staats- und Verwaltungsrecht,
deutsches und europäisches Finanz-
und Steuerrecht

Vorlesung Staatsrecht II (Grundrechte)

Nichtraucherschutz



saarl. Gesetz zum Schutz vor den Gefahren des Passivrauchens (Nichtraucherschutzgesetz)

(Art. 1 des Gesetzes Nr. 1637) vom 21.11.2007 (Amtsbl. 2008, S. 75)
mit spät. Änd. – Auszug –

§ 2. Rauchverbot. (1) Das **Rauchen** ist [...] **verboten** in allen [...]

7. Gaststätten im Sinne des **§ 1 des Gaststättengesetzes** [...].
²Dies gilt auch für Beherbergungsbetriebe und Diskotheken
sowie für Spielhallen oder Spielcasinos, soweit in den Räu-
men der Spielhallen und Spielcasinos eine Gaststätte
betrieben wird; [...]

§ 1 Gaststättengewerbe. (1) Ein Gaststättengewerbe im Sinne dieses
Gesetzes betreibt, wer im stehenden Gewerbe

1. Getränke zum Verzehr an Ort und Stelle verabreicht (Schankwirtschaft)
oder
2. zubereitete Speisen zum Verzehr an Ort und Stelle verabreicht (Speise-
wirtschaft),

wenn der Betrieb jedermann oder bestimmten Personenkreisen zugänglich
ist.

Berufsfreiheit, Art. 12 I GG



Verfassungsgerichtshof des Saarlandes
(SVerfGH),
Urteil vom 28.3.2011, Lv 3/10 u.a.

saarl. Gesetz Nr. 1703 zur Änderung
des Nichtraucherschutzgesetzes
vom 10.2.2010 (Amtsbl. I S. 25)

Art. 44 S. 1 SVerf

**Vertragsfreiheit und Gewerbefreiheit
sind nach Maßgabe der Gesetze
gewährleistet.**


Berufsfreiheit, Art. 12 I GG



1. Schutzbereich


a) persönlich: alle Deutschen, Art. 116 I GG
Personenvereinigungen, Art. 19 III GG:

(1) jurist. Person	→ Fähigkeit zu einheitlicher Willensbildung, auch oHG, KG, GbR u.a.
(2) inländisch	→ Sitz i.S.v. Mittelpunkt der Tätigkeit in Dtl.; zudem j.P. aus allen EU-MS
(3) Grundrecht seinem Wesen nach anwendbar	→ „Durchblick“/„Durchgriff“; → „grundrechtstypische Gefährdungslage“; → „Konfusionsargument“

Personenvereinigungen		
	GR-Fähigkeit, Art. 19 III GG	GR-Bindung, Art. 1 III GG
j.P. des PrivatR	AG, GmbH, e.V., oHG, KG, GbR... in privater Hand nicht Art. 1 I, 2 II, 6 GG...	j.P. in öff. Hand, auch GWU bei Beherrschung durch öff. Hand
j.P. des öff. R (Körperschaften, Anstalten, Stiftungen des öff. R)	grds. nicht – Ausn.: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rundfunkanst., Art. 5 I 2 F. 2 GG ▪ Unis / Fakultäten, Art. 5 III GG ▪ Religionsgesellsch., Art. 140 GG i.V.m. Art. 137 V, VI WRV 	Staat (Bund u. Länder), mittelbare Staatsverwaltung, insb. Kommunen

Prof. Dr. Ch. Gröpl – Staatsrecht II

5

Berufsfreiheit, Art. 12 I GG	
1. Schutzbereich	
b) sachlich: <p>S.1: Recht, Beruf, Arbeitsplatz und Ausbildungsstätte frei zu <i>wählen</i></p> <p>S.2: <i>Berufsausübung</i></p> <p style="text-align: center;">} einheitliches Grundrecht</p> <p>Beruf: auf Dauer angelegte Tätigkeit zur Schaffung und Erhaltung einer Lebensgrundlage</p> <p>Ausbildungsstätte: <i>berufsbezogene</i> Ausbildung (nicht: Schule)</p>	

Prof. Dr. Ch. Gröpl – Staatsrecht II

6

Berufsfreiheit, Art. 12 I GG



2. Eingriff = Beeinträchtigung

besonderer Eingriffsbegriff

= Maßnahmen,

- die sich unmittelbar auf die Berufstätigkeit beziehen (**unmittelbarer Berufsbezug**)
oder
- die die Rahmenbedingungen der Berufsausübung verändern und infolge ihrer Gestaltung in einem so *engen Zusammenhang* damit stehen, dass sie eine **objektiv berufsregelnde Tendenz** haben

Berufsfreiheit, Art. 12 I GG



3. Rechtfertigung

a) Schranken: Art. 12 I 2 GG

„Die Berufs**ausübung** kann durch Gesetz oder aufgrund eines Gesetzes **geregelt** werden.“

Modifizierung durch BVerfG:

- Bezug: nicht nur Berufs**ausübung**, sondern auch Beruf**wahl**
- kein bloßer Regelungsvorbehalt, sondern **Beschränkungsvorbehalt** (= wie **Gesetzesvorbehalt**)

Berufsfreiheit, Art. 12 I GG



3. Rechtfertigung

b) Schranken-Schranken:

- Zitiergebot (Art. 19 I 2 GG) gilt **nicht**;
 - Normenklarheit und Bestimmtheit;
 - Verhältnismäßigkeit
 - Zweck und Mittel
bereichsspezifisch konkretisiert
durch sog. **Dreistufentheorie**
- darauf aufbauend zu prüfen:
- Geeignetheit
 - Erforderlichkeit
 - Angemessenheit

Prof. Dr. Ch. Gröpl – Staatsrecht II

9

Berufsfreiheit, Art. 12 I GG



sog. **Dreistufentheorie** → konkretisiert **Mittel**
und **Zweck** i.R.d. Verhältnismäßigkeitsprüfung

1. Stufe	Mittel: Beschränkung der Berufsausübung ⇒ Zweck: vernünftige Erwägungen des Gemeinwohls
2. Stufe	Mittel: Beschränkung der Berufswahl = subjektive Zulassungsvoraussetzungen ⇒ Zweck: Schutz eines besonders wichtigen (überragenden) Gemeinschaftsgutes
3. Stufe	Mittel: Beschränkung der Berufswahl = objektive Zulassungsvoraussetzungen ⇒ Zweck: Schutz eines besonders wichtigen (überragenden) Gemeinschaftsgutes und nur zur Abwehr nachweisbarer oder höchst- wahrscheinlicher schwerer Gefahren

Prof. Dr. Ch. Gröpl – Staatsrecht II

10

Berufsfreiheit, Art. 12 I GG



zu SVerfGH, Urt. v. 28.3.2011

Schranken-Schranken: Verhältnismäßigkeit

- Mittel: Rauchverbot in Gaststätten
→ beschränkt nur *Berufsausübung*
- Zweck: vernünft. Erwägungen des Gemeinwohls
→ Schutz der Bevölkerung vor Gesundheitsgefahren (+)
- Erforderlichkeit eines strikten Rauchverbots
→ Nichtraucher sollen uneingeschränkt am gesellschaftlichen Leben einer ausgewählten Örtlichkeit teilnehmen können
→ gesetzgeberischer Einschätzungsspielraum

Berufsfreiheit, Art. 12 I GG



zu SVerfGH, Urt. v. 28.3.2011

- Angemessenheit
 - keine Existenzgefährdung:
Umgestaltung des Gesamtkonzepts der Gaststätte zumutbar;
 - kein Anspruch auf gleichbleibende Wettbewerbschancen;
 - Folgerichtigkeit / Konsequenz des Gesetzgebers;
 - zweijährige Übergangszeit;
 - weitere Benutzbarkeit umgebauter Räume